

GEWERKSCHAFT**Gewerkschaftsdebatten wie in einem echten Arbeiterkongress**

Autorin: Ana Ivis Galán García

Die Gewerkschaftsversammlungen für die Diskussion des Entwurfs des Grundsatzdokuments für den 20. Kongress des kubanischen Gewerkschaftsverbandes Central de Trabajadores de Cuba (CTC) sollen ablaufen, als ob schon Kongress sei, erklärte Ermela García, Mitglied der Vorbereitungsgruppe des Kongresses, der kubanischen Nachrichtenagentur AIN.

In allen Branchen, sowohl im staatlichen wie im nichtstaatlichen Sektor werden diese Debatten ab Freitag, den 25. Oktober wie angekündigt stattfinden, unterstrich die Funktionärin.

Sie sagte, dass in der Diskussion, der die notwendige Vorbereitung und Organisation vorangehen muss, Absatz für Absatz kommentiert werden können, außerdem können Themen, die noch nicht im Text vorkommen, aufgenommen werden.

In den bis zum 10. Dezember diesen Jahres stattfindenden Versammlungen werden außerdem die Kandidaten für die Delegierten zum Kongress und für die Mitglieder des Nationalrats gewählt.

Sie informierte darüber, dass die hauptamtlichen Gewerkschaftsfunktionäre auf

nationaler, Provinz- und Gemeindeebene bereits geschult seien und mehr als 50 % der Funktionäre an der Basis, als Beitrag zur Sicherstellung des Erfolgs dieser Versammlungen.

García mahnte, die Versammlungen nicht zu lange auszudehnen, trotzdem sollten keine Mühen bei der Schaffung der Bedingungen gescheut werden, um Produktivität und Qualität der Versammlungen zu garantieren.

Der Vorbereitungsprozess für den 20. Kongress der CTC, der für das erste Quartal 2014 geplant ist und bis zu dem die größte Zahl der Aufgaben, abhängig von den realen Möglichkeiten jeder Einheit, erledigt sein sollte, endet zur Zeit.

Sie erklärte, dass das Dokument aus fünf Teilen besteht: Einleitung, die eigentlich nur gelesen werden soll, aber auch hier sind Meinungsäußerungen möglich, danach vier Kapitel zum Funktionieren der Gewerkschaft, Beteiligung der Arbeitenden an der Wirtschaft, moralische Werte und sozialistischer Wettbewerb, sowie Gewerkschaftsarbeit und internationale Beziehungen.

Quelle: AIN

KULTUR**Kuba begrüßt die Filmfestspiele
Das Havanna-Filmfestival 2013 wird heute
mit einem audiovisuellen Screening
über die 35 Jahre des Lebens
dieser Veranstaltung starten**

Das 35. Internationale Festival des Neuen Lateinamerikanischen Kinos, auch als Havanna-Festival bekannt, wird am Donnerstag im Karl-Marx-Theater beginnen. Für die Eröffnungsfeier wird audiovisuelles Material vom jungen Filmmacher Luis Ernesto Doñas über die 35 Jahre dieser Veranstaltung zu sehen sein, gewidmet dem Gründer und Leiter des Festivals bis 2012, Alfredo Guevara. Der ausgewählte Film, der das Festival eröffnet, ist *Gloria* (Sebastián Lelio, 2013) aus Chile.

Der Film erzählt die Geschichte einer geschiedenen Frau, die nach ihrem sechzigsten Geburtstag, nach Liebe suchend, eine neue Phase ihres Lebens lebt. Der Film hat als Stars Sergio Hernández und Paulina García, die den Silbernen Bären bei der Berlinale als beste Schauspielerin gewann.

Bis zum 15. Dezember wird das kubanische Volk die Möglichkeit haben, mehr als 400 Filme – 125 von ihnen im Wett-

bewerb – hergestellt in Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kuba, Ecuador, Peru, Uruguay und Venezuela.

Im Kuba-Pavillon

An Alfredo Guevara, dem Gründer des Kubanischen Instituts für Filmkunst- und Filmindustrie (ICAIC) und Präsident der Festival bis zu seinem Tod im April im Alter von 87, wird im Kuba-Pavillon, einen Ort, den er immer unterstützt hat, erinnert werden.

Daher werden, wenn der Pavillon am Donnerstag Mittag seine Türen öffnet, die Besucher die Möglichkeit haben, ein Interview mit Alfredo Guevara zu sehen, das non-stop gespielt wird. Seine Bücher werden im zentralen Zelt zum Verkauf stehen und in der Halle, die nach ihm benannt wurde, wird es eine Sondervorführung von zehn Filmklassikern unter dem Titel *Diez filmes Abs. salvar* (Zehn Filme zu speichern) geben – eine von Guevara selbst gewählte Liste.

Quelle: Juventud rebelde

SOLIDARITÄT**Nationales Komitee für die
Befreiung der Cuban Five
Gerardo und Ramon senden Botschaften
zu Ehren von Nelson Mandela**

Diejenigen, die unbegrenzte Ressourcen aufwenden, die Geschichte von Nelson Mandela auszulöschen und neu zu schreiben, die, die ihn auf ihrer Liste der „gefährlichen Terroristen“ hatten, werden heute an kollektiver Amnesie leiden.

Diejenigen in der Stadt Miami, die ihn durch die Verweigerung einer Ehrung beleidigten, weil er Fidel umarmte und Kuba für seine Hilfe für Afrika dankte, werden heute in betretenem Schweigen sitzen.

Die fünf Kubaner werden auch weiterhin jeden Tag unserer ungerechten Haft, bis zum Ende, inspiriert durch sein Beispiel von unerschütterlicher Treue und Stärke begegnen.

Ewiger Ruhm dem großen Nelson Mandela!

Gerardo Hernández Nordelo
United States Penitentiary,
Victorville, California
December 5, 2013

Wir fühlen große Trauer über den Tod von unserem Bruder und Führer im Leben: Nelson Mandela. Er war und wird immer das reale Beispiel der Freiheit, des Friedens, des Sieges sein. Seine Weltstatur als Führer, als Symbol der Gerechtigkeit und des Optimismus, wird uns für immer begleiten. Sein Licht wird dauerhaft in der Seele eines jeden ehrenhaften Menschen bleiben!

Seiner Familie, seinen Freunden und den geliebten Menschen in Südafrika senden wir – im Namen der Fünf, unsere Familien und ganzen kubanischen Volkes – unser Beileid und die Solidarität in dieser Zeit und für immer.

Fünf unendliche Umarmungen!

Ramón Labañino
FCI Ashland, Kentucky
December 6, 2013. 7:54 A.M.

KULTUR**Kubanische Intellektuelle engagieren sich für
die Bewahrung von Werten**

von Freddy Pérez Cabrera / Santa Clara
Die kubanischen Schriftsteller und Künstler haben die große Verpflichtung, die Kultur an den Platz zu stellen, der ihr innerhalb der Revolution zukommt. Deshalb sei es notwendig, die authentischen Werte zu fördern, die uns in unseren jeweiligen Bereichen kennzeichnen, versicherte der Schriftsteller Miguel Barnet in seiner Funktion als Vorsitzender des Organisationsausschusses des VIII. Kongresses des Verbandes der kubanischen Schriftsteller und Künstler, UNEAC. In seinem Diskussionsbeitrag auf einer Versammlung, die einen Großteil der künstlerischen Avantgarde der Provinz Villa Clara vereinte, betonte Barnet, dass von der Kultur aus Einfluss auf die Bildung patriotischer, bürgergesellschaftlicher und humanistischer Werte genommen werden müsse, wobei die Organisation [die UNEAC] eine große Verantwortung trage. Er hob außerdem hervor, dass der nächste Kongress, dessen zentrales Motto *La cultura es lo primero que hay que salvar* [Die Kultur ist das Erste, was es zu bewahren gilt] sein wird, ein Raum des Nachdenkens über die Wege sein solle, um die Arbeit der UNEAC effizienter zu machen, denn es handele sich nicht darum, einfach nur künstlerische Avantgarde zu sein, sondern sich diese Bezeichnung aufgrund schöpfer-

rischer und stimmiger Arbeit an allen Fronten zu verdienen. Der Autor des Romans "El Cimarrón" sprach den Künstlern und Schriftstellern von Villa Clara seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und beglückwünschte sie zugleich für die Tiefgründigkeit der geführten Diskussionen. Verschiedene Delegierte äußerten in ihren Beiträgen die Notwendigkeit, die Förderung alles Banalen und Überflüssigen zu unterlassen, was durch die Medien und in anderen öffentlichen Räumen verbreitet werde. Diesbezüglich führte Ramón Silverio, der Leiter des Kulturzentrums *El Mejunje* aus, dass es allerorten viele ungenützte Talente gebe, was einige auf die einfachste Weise zu lösen versuchten, indem sie Konservenmusik der übelsten Machart zum Einsatz brächten. Die künstlerische Bildung, die Arbeit von Kreativen in der Gemeinschaft, das Verhältnis zwischen Intellektuellen und den Strukturen der Macht, die Wiederbelebung der kulturellen Räume und die Notwendigkeit der Arbeit mit den Jugendlichen hatten neben anderen Themen in den Debatten ihren Platz, an denen mit Julio Lima Corzo beziehungsweise Jorgelina Pestana Mederos die Vertreter der höchsten örtlichen Ebenen von Partei und Regierung teilnahmen.

Quelle: Granma / 20.11.2013 / S. 6